400 Jahre Calvinismus

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1936)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779372

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

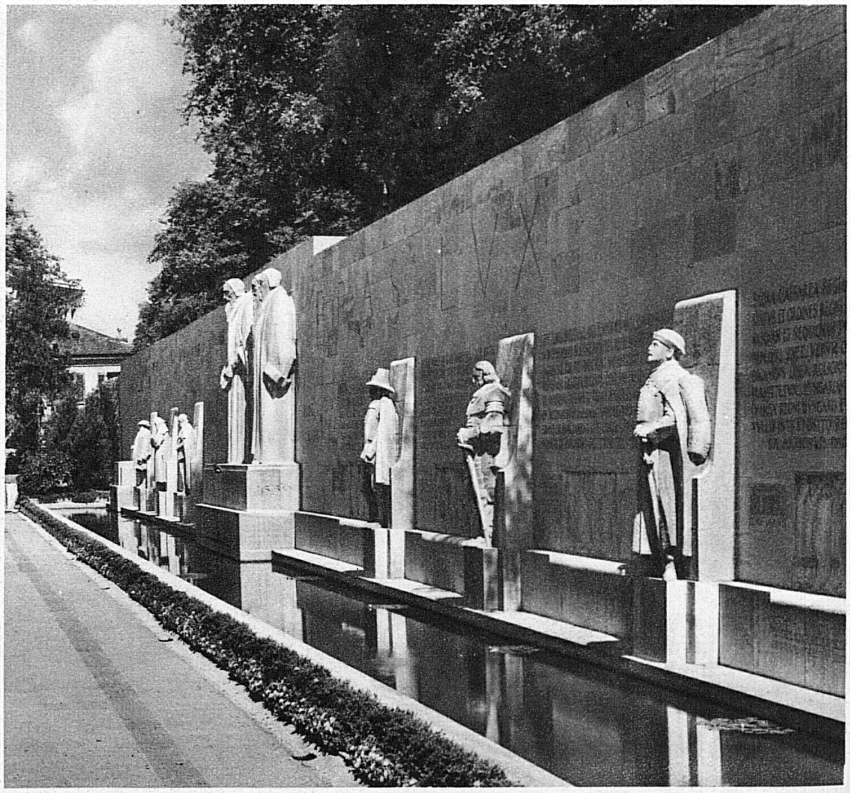
Schweizer Alpenstrassen

Die Gotthardstrasse führt durchs Herz der Schweiz vom Vierwaldstättersee über den altberühmten Passberg in den Tessin

Zweifach trennen die Schweizer Hochalpen Nord und Süd. Rhone und Rhein gruben in den Wall ihre tiefen Täler ein. Im Quellmassiv, im Gotthard nur, vereinigen sich die beiden Mauern zu einer Bastion.
23 grosse Alpenstrassen führen über die hohen Bergketten und über die Schultern ihrer Ausläufer von Tal zu Tal. Da nun das Schweizerland eine Fülle kleiner Welten, einst abgeschlossener Bezirke und eigenständiger Kulturen, in sich vereint, ist jede Passfahrt an wunderbaren Überraschungen und bunten Eindrücken reich. Durchquert man in der Ebene hunderte von Kilometern beinahe ohne Abwechslung, so bietet im Gebirge jede Strassenbiegung ein neues Landschaftsbild, jede Talschaft ein neues Bild menschlicher Lebensform.
Ende Mai und Anfang Juni weicht auf den Passhöhen der letzte Schnee. Wo Lawinen sich in die Quere legten, graben Schneepflug und Werkzeug die Strasse aus. Wieder steigen die Wagen an den waldreichen Flanken der Berge auf, biegen ein in die Seitentäler und gewinnen vom letzten Talgrund aus in den hin- und herpendelnden Schleifen die Übergänge in der Alpweiden-, Geröll- und Gletscherregion. Die touristischen Organisationen stellen sich auch hier, hier ganz besonders, in den Dienst des Automobilisten. Orientierungssignale und das vielerorts eingerichtete SOS-Telephon lassen ihn nie in Verlegenheit geraten.
Die Schweizer Alpenposten schenken das Glück einer Bergfahrt auch jedem, der keinen eigenen Wagen besitzt. Alle grossen Routen gehören zu ihrem Netz. Seit diesem Winter ist auch die Verbindung Tessin - Engadin, Lugano - St. Moritz, über die neue Gandriastrasse hergestellt. Für beide, für den Selbstfahrer und für den Benützer der Alpenpost, verkürzen Strasse und Wagen den Weg zum Berg

400 Jahre Calvinismus

Der Weltprotestantismus hat im Jahr 1909 dem Genfer Reformator Johannes Calvin und seinen geistlichen und weltlichen Paladinen ein Denkmal gesetzt, das die Bedeutung dieser zweiten Etappe der Kirchenerneuerung grossartig zum Ausdruck bringt. Erst durch sie war die Religionsfrage im 16. Jahrhundert wirklich von einer deutschen zu einer europäischen geworden. Von Genf aus, von dem hagern, kränklichen Pikarden aus wirkte eine unbeugsame Kraft des Glaubens, des unbedingten sittlichen Willens und der klugen politischen Strategie, die in Frankreich, Holland, England, Polen und Ungarn, ja überall, wo Kampfschriften und Briefe den neuen Geist geweckt hatten, als ob sie unmittelbar gegenwärtig wäre. 1909 wurde das Geburtsdatum Calvins gefeiert. Auf das Jahr 1936 fällt das Jubiläum der calvinischen Reformation. Denn 1536 legte der junge Feuergeist mit der Herausgabe der « Institutio christianae religionis » das Fundament zu seinem Lebenswerk. Und im selben Jahr gewann Guillaume Farel in ihm seinen Mitstreiter und überlegenen Reformationsvollender in Genf. Der geschichtlichen und heute noch wirkenden Grösse des Reformators gedenkt die Stadt, ihre Kirche, ihre Universität und der Protestantismus in der ganzen Welt. Die Jubiläumsfeier findet in den Tagen vom 12. bis 16. Juni statt.



Das Reformationsdenkmal in Genf